

Innovation heisst Vielseitigkeit

Mit neuen Fonds mehr Ertragsquellen erschliessen

Innovative Produktlösungen der Fondsanbieter sind gefragter denn je im Spannungsfeld zwischen gestiegenem Wettbewerb und gestiegenen Ansprüchen der Anleger. Diese wollen von einem professionellen Vermögensverwalter, dem sie ihr Geld gegen Gebühr anvertrauen, doppelt «entschädigt» werden: Zunächst einmal soll der Fondsmanager Mehrwert schaffen. Er soll seine Investitionsentscheide – die Auswahl und Gewichtung der Titel

und Anlageklassen – möglichst so treffen, dass er Erträge erwirtschaftet, die über dem liegen, was bei vergleichbarem Risiko im Marktdurchschnitt zu erwarten wäre. In der Finanzsprache heisst das, er muss «Alpha» kreieren – je mehr, desto besser. Darüber hinaus soll er für eine Verstetigung der Erträge sorgen, denn die meisten Anleger möchten hohe kurzfristige Wertschwankungen (Volatilität) des eigenen Vermögens tunlichst vermeiden.



Von Andreas Jacobs
Head Product Development
and Management, UBS Global
Asset Management EMEA, Basel

Da reicht es nicht mehr, sich an einen Marktindex (Benchmark) zu klammern. Denn man möchte ja auch, und gerade in widrigen Zeiten, wenn die Kurse fallen und die Zinsen steigen, sein Vermögen vor Verlusten bewahren. Wir sehen: Die Anleger orientieren sich zunehmend an absoluten Erträgen und verlangen gleichzeitig, dass die Manager ihrer Fonds entsprechend kreativ agieren, durch gute Investmententscheide Mehrwert (Alpha) schaffen und sich von den Markteinflüssen (dem sogenannten Beta) weitgehend abkoppeln. (Näheres zu den finanztechnischen Begriffen findet sich im Kasten auf Seite 19.)

UBS als führender Vermögensverwalter reagiert flexibel und effizient

auf die veränderten Bedürfnisse. Allein in den vergangenen Monaten wurde die eigene Anlagefondspalette im Sinne einer «Alpha-Wertschöpfung» und nach dem Aspekt des «Absolute-Return»-Gedankens modernisiert, ergänzt und neu positioniert. Die Liste der neuen Fondsprodukte, die UBS Global Asset Management allein in den vergangenen Monaten lanciert hat, ist denn auch recht umfangreich und umfasst u.a.:

- Obligationenfonds nach dem Absolute-Return-Ansatz zur Verringerung des Zinsrisikos und mit der Chance auf positive absolute Erträge, unabhängig vom Zinsumfeld.
- Erweiterung der europäischen Aktienfondspalette, um unterschiedliche Marktopportunitäten gleichzeitig abdecken zu können: Standardwerte, vielversprechende Nebenwerte plus flexible Liquiditätssteuerung (Cash-Allokation), je nach Marktlage – aktives Vermögensmanagement für gehobene Ansprüche.
- Ein in mehreren Währungen jetzt auch in Europa verfügbarer Fonds, der weltweit in sieben unterschiedliche Anlagekategorien investieren kann und dabei, je nach Marktlage und -erwartung, seine Schwerpunkte äusserst flexibel setzt.
- Neue Anlagestrategiefonds, in denen die traditionellen Anlageklassen (Aktien, Obligationen, Geldmarkt) um die attraktive Komponente der alternativen Investments erweitert werden. Die breitere Diversifikation kommt dem Risiko-Rendite-Profil zugute.
- Ein Fund of Hedge Funds, der sein Ertragspotential ausschliesslich aus

alternativen Investments schöpft. Dabei steht eine geringe Korrelation zu den traditionellen Märkten im Vordergrund.

Die Herausforderungen der Zukunft

Wir setzen den eingeschlagenen Innovationsweg fort und runden unsere Fondspalette entsprechend weiter ab, ergänzen, wo notwendig, und modernisieren unsere bestehenden Produkte gemäss den sich ändernden Kundenbedürfnissen. Schwerpunkte werden die Wertschöpfung (Alpha) durch aktives Management und die Weiterentwicklung des «Absolute-Return»-Konzepts sein. Dabei gilt es nicht zuletzt, von so vielen unterschiedlichen Ertragsquellen wie möglich zu profitieren. Je weniger die eine mit der anderen korreliert – d.h., je weniger sie sich gegenseitig beeinflussen –, desto besser.

Wir glauben aber auch, dass das Thema Inflation bzw. Inflationsschutz über die Zeit wieder an Bedeutung gewinnen wird. Inflation sollte als Risiko, das ein Investor langfristig zu tragen hat, nicht unterschätzt werden. Die Kunden setzen sich für die Zukunft gewisse Ziele und Wünsche, deren Finanzierung sie anstreben – nicht zuletzt deshalb sparen sie –, und die Inflation ist einer der wichtigsten Faktoren, die sich dem Anleger bei seiner Zielerfüllung in den Weg stellen können.

Wir definieren die entsprechenden Anlageprodukte, mit denen sich diese Inflationsrisiken verringern bzw. umgehen lassen. Dafür sind mehrere Varianten denkbar. Da sind zunächst einmal solche Fondsprodukte, die «direkt» mit der Inflation verbunden sind, mit denen sich die negative Wirkung der

Inflation mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit reduzieren oder neutralisieren lassen sollte. Das heisst, diese Produkte müssen so konstruiert sein, dass ihre (Netto-)Verzinsung in Abhängigkeit von der Preissteigerungsrate variiert.

Die Alternative wären Anlageprodukte, die zwar nicht direkt an die Preissteigerungsrate gekoppelt sind, die jedoch in ihren ökonomischen Eigenschaften dennoch eine gute Strategie gegenüber den Widrigkeiten der Inflation darstellen – die berühmte «Flucht in die Sachwerte». An erster Stelle sind hier die Bereiche Immobilien und Rohstoffe zu nennen. Die haben neben diesem «natürlichen» Inflationsschutz auch noch die anlagestrategisch vorteilhafte Eigenschaft, dass sie wenig mit den traditionellen Aktien- und Obligationenmärkten korrelieren. Commodities folgen eigenen Marktgesetzen. Das lässt sich zum Vorteil unserer Kunden in innovativen Produkten umsetzen.

Die Suche nach neuen Anlagelösungen heisst für uns jedoch nicht, dass traditionelle Anlageformen, etwa Aktien, ausgedient hätten. Es gibt natürlich auch Kunden mit entsprechendem Risikoprofil, die ein Aktienengagement eingehen möchten. Das heisst, sie orientieren sich an einem Referenzindex (einem sogenannten Benchmark) und wünschen sich von ihren Aktieninvestments, dass sie die Benchmark-Rendite erzielen, und möglichst noch einen kleinen «Alpha-Zuschlag» als Dreingabe. Diese Kunden erwarten von

«Relativ» und «absolut», «Alpha» und «Beta»

«Relative» und «Absolute Return», aber auch «Alpha» (α) und «Beta» (β), sind häufig bemühte Begriffe. Was hat es damit auf sich? Erträge (Returns) kann man zu einer Vergleichsgrösse (relativ) oder unabhängig davon (absolut) betrachten. Wird die Wertsteigerung eines Anlagefonds in Beziehung gesetzt zu einem Marktdurchschnitt oder -index (dem sogenannten Benchmark), erhalten wir die relative Performance. Ohne eine solche Referenzgrösse erhalten wir einen Betrag bzw. Prozentsatz als absolute Grösse.

Erzielt der Fonds einen Anlageerfolg, der über seinem Benchmark liegt, so hat er diesen, relativ gesehen, übertroffen. Eine solche relative Outperformance ist aber auch dann gegeben, wenn die Kurse nach unten tendieren, der Fondsmanager aber weniger Verluste erleidet als der Marktdurchschnitt.

Die Anlagekunden sind jedoch auch in schlechten Zeiten am Werterhalt ihres Vermögens interessiert – also an positiver «absoluter» Performance. Hier nun ist der innovative Fondsmanager gefordert. Er soll mit seinen aktiven Investitionsentscheidungen auch in einem ungünstigen Marktumfeld für Mehrwert sorgen, er soll positives «Alpha» generieren und dabei den Einfluss des «Beta» eher gering halten. «Alpha» ist eine Renditekennziffer, ein Qualitätsmerkmal. Ist die mittlere Rendite eines Portfolios grösser (kleiner) als vom Marktrisiko her erwartet, ist dessen Alpha positiv (negativ). Je höher also das Alpha, desto besser. Beta misst die Sensitivität gegenüber dem Gesamtmarkt. Ein Beta grösser (kleiner) als 1 bedeutet, dass das Portfolio grösseren (geringeren) Ertragsschwankungen unterliegt als der Gesamtmarkt; bei einem $\beta = 1$ entwickelt sich das Portfolio genau proportional.

einem professionellen Asset Manager denn auch mehr als nur die Abbildung des Benchmarks. Sie erwarten, dass der Manager flexibel auf Marktsituationen reagieren kann. Konkret: Wenn Aktien allgemein als überbewertet gelten, wäre es doch nur sinnvoll, dass der

Fondsmanager erst einmal Liquidität hält und abwartet, bis die Aktienpreise wieder attraktiver geworden sind. Solche neuen, aktiven Entscheidungsspielräume haben wir mit unserem Opportunity-Konzept bei europäischen Aktien bereits realisiert. ■

Tapping More Income Sources With New Mutual Funds

Between increasing competition and growing demands from investors, innovative fund solutions are more important than ever. Investors expect double remuneration from their fund managers – to whom they entrust their money and to whom they pay a fee: They shall make investment decisions which result in returns above the market average for the same risk. In financial terms: They should create “alpha”, the more the better. And they should produce returns with as little volatility as possible.

Holding on to a market index or benchmark is no longer good enough. Investors want to avoid losses even in difficult times when stocks tumble and interest rates rise. More and more they want “absolute” returns instead of just “relative” returns compared to a benchmark.

As leading asset manager, UBS reacts flexibly and efficiently to changing needs. In the past months, the bank’s range of mutual funds was modernized, supplemented and repositioned with a view to “alpha value creation” and “absolute return”. The list of new products of UBS Global Asset Management includes innovative bond and stock funds as well as new strategy funds and a fund of hedge funds. UBS will continue on this innovative path and keep rounding off its range of funds, adding new products and modernizing existing ones as client needs change. The search for new investment solutions does, however, not at all mean that traditional products like stocks are on their way out. For stock investors with a corresponding risk profile, UBS offers its “opportunity concept” for European stocks which aims at benchmark returns with a little extra “alpha” by taking advantage of special market situations.